

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 19 (1967)
Heft: 24

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilung an unsere Leser

Die stete Vermehrung der Fernsehprogramme einerseits, die sich in naher Zukunft noch verstärken wird, und andererseits die Tatsache, dass die Tageszeitungen in steigendem Mass ebenfalls die Fernsehprogramme zum Abdruck bringen, haben uns veranlasst, das Fernsehprogramm nicht mehr fortlaufend nachzudrucken, sondern eine Zusammenstellung der interessanten Sendungen zu bringen, wie dies bereits für den Radio-Teil der Fall ist.

Dagegen werden wir von jetzt an eine **Vorschau** veröffentlichen, in der auf die wichtigsten Sendungen hingewiesen wird. Wir glauben, dadurch den Interessen unserer Leser besser zu dienen.

Selbstverständlich würde es uns interessieren, was Sie davon halten. Vielleicht haben Sie andere Vorschläge? Bitte, schreiben Sie uns.

Programmvorschau - Schweizer Fernsehen Woche vom 3. bis 9. Dezember

Das Mosaik

Eine Sendung für junge Leute

Sonntag, 3. Dezember, 15.00 Uhr

Wie experimentiert ein erfolgreicher Teilnehmer des Wettbewerbs «Schweizer Jugend forscht» mit seiner Waldmaus, welcher Materialien bedienen sich die jungen Künstler heute, was ist «Science Fiction», wie sieht die Mode im kommenden Frühjahr für junge Mädchen aus? — All dies sind Themen, die im «Mosaik» kurz gestreift werden.

Der Hauptbeitrag mit anschliessender Diskussion unter der Leitung von Dr. August E. Hohler ist dem Thema «Demonstration» gewidmet. Was fordert junge Leute zur Diskussion heraus? Sind es politische Aspekte oder persönliche Argumente? Teilnehmer der Sendung werden ihre Meinung zu diesen und ähnlichen Fragen äussern.

Unser Guest im Studio ist diesmal eine sehr junge Schauspielerin, die über ihre ersten Erfahrungen bei Filmaufnahmen erzählt. Roland Rasser führt als Präsentator durch die Sendung, und für auflockernde musikalische Unterhaltung sorgen «Les Sabres» mit ihren Folksongs in verschiedenen Sprachen.

Lockende Sterne

Spieldrama

Sonntag, 3. Dezember, 16.00 Uhr

Der Film ist 1952 in Deutschland entstanden, und er hat, wie Presseurteile vermerkten, «einen gewissen pädagogischen Wert». Seine dramatische, menschlich ergriffende Geschichte führt in die Welt der Eisenbahner, berichtet von ihren Problemen und Wünschen, von ihrem Leben und ihren Träumen. Er betont, heisst es, «den Sinn einfachen Lebens und treuer Pflichterfüllung». Die Hauptrolle in diesem Spielfilm, den Hans Müller handwerklich und solid inszenierte, spielt «Österreichs Gregory Peck», Rudolf Prack.

Marie-Octobre

Fernsehspiel von J. Duvivier

Sonntag, 3. Dezember, 20.15 Uhr

Fünfzehn Jahre nach dem Krieg treffen sich die Mitglieder einer französischen Widerstandsgruppe in dem Haus, in welchem während des Krieges ihre Zusammenkünfte stattfanden. Die Wiedersehensfreude wird getrübt, als Marie-Octobre, die der Gruppe nahegestanden hatte, den Freunden der Résistance eröffnet, dass die Gruppe damals verraten und ihr Anführer ermordet wurde. Der Verräter muss sich unter den Anwesenden befinden. — Plötzlich entsteht Misstrauen unter den Kameraden. Jeder ist verdächtigt, und jeder verdächtigt jeden, bis der Verräter und Mörder sich schliesslich selbst entlarvt.

Auf Stein gezeichnet

Die Kunst der Lithographie

Sonntag, 3. Dezember, 21.40 Uhr

Viele bekannte und unbekannte Meister haben die alten Techniken des Bilddruckes erfunden und entwickelt: erst den Holzschnitt, dann den Kupferstich und zuletzt die Radierung. Ein Mann aber nur erfand die Lithographie: Alois Senefelder in München. Er entdeckte 1798 die Grundlagen

zum chemischen Druck. Rasch verbreitete sich der Steindruck über ganz Europa. Auf ihm beruhen alle Formen der Lithographie bis zum modernen Offsetdruck. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts sinkt sie ab in Gebrauchsgraphik, das Plakat nimmt sich ihrer an. In der Photographie entstand ein ernsthafter Konkurrent. Aber als Künstlerdruck behält die Lithographie ihren Wert des Originals. Sie ist kein Massenprodukt und für viele Sammler eine begehrte Bildkunst, denn keine andere graphische Technik lockt so zum Spiel wie die Erfindung der Lithographie.

Une aussi longue absence

Spieldrama von Henri Colpi, 1960

Dienstag, 5. Dezember, 20.50 Uhr

In diesem Film des Schweizers Colpi, der 1961 den grossen Preis in Cannes erhielt, glaubt eine Frau in einem heruntergekommenen, gedächtnislosen Vagabunden ihren verschwundenen Mann wiederzuerkennen. Zwei Menschen stehen sich in völliger Einsamkeit gegenüber und können sich nicht finden. Sehr atmosphärische, berückende Gestaltung, hervorragend gespielt von Alida Valli und George Wilson.

Ausführliche Kritik «Film und Radio», 14. Jahrg. 1962, Nr. 7.

Michael Kramer

Fernsehspiel nach Gerhard Hauptmann

Freitag, 8. Dezember, 20.45

Vor dem Hintergrund der Welt um die Jahrhundertwende erleben wir einen Vater-Sohn-Konflikt besonderer Prägung: Beide, Vater und Sohn, sind Maler, und das Drama zwischen ihnen entwickelt sich aus der Problematik ihres künstlerischen Wesens.

Der Vater, Michael Kramer, ist ein Pflichtmensch. Als Maler muss er sich die Verwirklichung seiner künstlerischen Vorstellungen in schwerer Arbeit abringen, als Lehrer an der Kunstschule muss er sich immer wieder mit der Mittelmässigkeit auseinandersetzen, und als Arnolds Vater hat er ein schweres Los zu tragen.

Arnold, verwachsen, sensibel, hochbegabt, faul, verlogen und unstet, treibt dem Abgrund zu. Er sucht die Provokation durch die Umwelt und unterliegt in der Auseinandersetzung mit ihr.

Der Tod Arnolds löscht alle Gegensätze zwischen ihm und seinem Vater aus. Die Totenrede Michael Kramers auf seinen Sohn legt das zutiefst Verbindende zwischen beiden frei, das unsichtbar bleiben musste, solange Arnold lebte.

Die Vorschau für das Programm vom 10.—16. Dezember ist uns bis Redaktionsschluss vom Schweizer Fernsehen noch nicht bekannt gegeben worden.

Programmvorschau - Fernsehen Deutschland 1

Woche vom 3.—9. Dezember

Leere Schüsseln

Sonntag, 3. Dezember 11.30 Uhr

Der Bericht des Hessischen Rundfunks zeigt, an welchen Schwerpunkten in der Welt die Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Kirchen in Deutschland «Brot für die Welt» ihr Hilfsprogramm entwickeln konnte. Dazu gehören unter anderem aktuelle Informationen über Flüchtlingshilfe in Jordanien, die Einrichtung eines Sozialzentrums in Porto Alegre in Brasilien, der Einsatz von Traktoren in Afrika und die Einweihung eines von «Brot für die Welt» finanzierten Krankenhauses auf der Neuguinea-Insel Karkar.

Goldene Erde Kalifornien

Ein amerikanischer Spieldrama, 1938, von Michael Curtiz

Sonntag, 3. Dezember, 16.05 Uhr

Im Jahre 1848 wurde in Kalifornien zum erstmal Gold gefunden. Ein Heer von Abenteurern überflutete daraufhin das Land. Knapp zwei Jahrhunderte lang jagten diese Männer einem Reichtum nach, der für die meisten von ihnen ein Phantom blieb. Als der grosse Goldrausch verflogen war, begannen die Weizenfarmen zu entdecken, welche Schätze man dem Boden abgewinnen konnte. Bald darauf brachten jedoch neuerliche Goldfunde wieder Unruhe in das Sacramento-Tal. Davon berichtet der amerikanische Spieldrama «Goldene Erde Kalifornien». Er spielt in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts und schildert die dramatischen Auseinandersetzungen zwischen kalifornischen Farmern und den Arbeitern eines Goldbergwerks, die mit ihren hydraulischen Abbaumethoden die Felder der Farmer verderben.

Clivia

Deutscher Spielfilm von Karl Anton, 1956

Sonntag, 3. Dezember, 20.00 Uhr

Im Jahre 1933 erlebte Nico Dostals erste Operette «Clivia» in Berlin ihre Uraufführung. Sie wurde ein Riesenerfolg; der Name des Österreicher zählte fortan im beschwingten Reich der Operette. Regisseur Karl Anton hat Nico Dostals erfolgreichen Erstling 1956 mit einem grossen Aufgebot bekannter Schauspieler verfilmt. Die Titelrolle spielte Claude Farrell, für die Anneliese Rothenberger singt; mit ihr agieren Peter Pasetti, Paul Dahlke, Paul Lenckels, Hans Richter, Charles Regnier und Lou van Burg. Die Filmhandlung führt in den Phantasiestaat San Martino; dort geht die Diva einer Theatertgruppe zum Schein eine Ehe ein, um sich und ihren Kollegen die Einreise in das Ländchen zu ermöglichen. Da dabei dunkle politische Machenschaften mit im Spiel sind, gibt es viele Komplikationen, bis Amor Herr der Situation wird.

Die Vögel

Ein amerikanischer Spielfilm von Alfred Hitchcock

Mittwoch, 6. Dezember, 21.00 Uhr

In einem kleinen amerikanischen Küstenort geschehen unheimliche Dinge. Riesige Vogelschwärme fallen plötzlich über die Bewohner her, verursachen eine Brandkatastrophe, belagern Menschen in ihren Häusern, ohne dass jemand sagen könnte, was dieses rätselhafte Verhalten der Tiere ausgelöst hat. Diese aufregenden Ereignisse passieren in dem amerikanischen Spielfilm «Die Vögel», den das Deutsche Fernsehen in Farbe innerhalb der Reihe «Das Film-Festival» ausstrahlt. Alfred Hitchcocks vieldiskutierter Film — die Zeitschrift «Cahiers du Cinéma» widmete ihm nicht weniger als 40 Seiten — entstand nach einer phantastischen Erzählung von Daphne du Maurier. Seine Schreckensvisionen haben zu vielen Spekulationen Anlass gegeben; auf jeden Fall gelang es dem unbestrittenen Meister des spannenden Unterhaltungsfilms hier wiederum auf sehr ungewöhnliche Weise, die Zuschauer zu schrecken und ihnen zugleich ironisch heimzuleuchten.

Berta Galan

Nach einer Erzählung von Arthur Schnitzler

Freitag, 8. Dezember, 22.15 Uhr

Die Handlung: Vor zwölf Jahren war Berta Galan zu feige, sich zu ihrer Liebe zu bekennen und mit dem Geiger Lindbäch in die Welt zu gehen. Als alternde Beamtenwitwe, die mit Klavierstunden ihr Kind aufzieht, trifft sie wieder auf ihr Idol von einst. Was sie in den langen Jahren der Resignation als Wunschtraum einer idealen Liebe in sich verklärt hat, erweist sich nun in Wirklichkeit als billiges Hotelzimmerschicksal. Ernüchtert kehrt Berta in ihren klaren Alltag zurück und begreift, «dass sie nicht von denen war, die, mit leichtem Sinn beschenkt, die Freuden des Lebens ohne Zagen trinken dürfen».

Resignation und Verzicht, Wunschtraum und Desillusion werden bei Schnitzler oftmals als blosse Stimmungsrequisiten gewertet. Sie sind jedoch wesentlicher Bestandteil seiner Weltsicht: «Möglichkeiten nicht geringer werten als die Tatsachen; und Menschen beurteilen nicht nach ihren Erfolgen, sondern nach ihrem Wesen» — notiert der Dichter als Maxime.

Programmvorschau - Fernsehen Deutschland 2 Woche vom 3.—9. Dezember

Es lebe die Republik

Tschechischer Spielfilm, 1965

Montag, 4. Dezember, 21.00 Uhr

In einem kleinen Dorf in der Tschechoslowakei bereitet man sich auf das Ende des Zweiten Weltkrieges vor. Man tut es mit Bedacht. Ueber der Dorfstrasse hängt ein grosses Transparent: «Dieses Dorf hat immer seine Pflicht gegen das Reich erfüllt!» Damit will man die zurückweichenden Deutschen versöhnen. Und an ihre Türen malen die Bauern das Wort «Typhus»; das soll die vorrückenden Russen abschrecken.

Als sich das Gerücht verbreitet, die Russen würden die Pferde requirieren schicken die Bauern ihre Kinder mit den Tieren in den Wald, wo sie sich verstecken sollen. Auch der zwölfjährige Oldrich wird mit Julna, dem einzigen Pferd seines Vaters auf den Weg geschickt.

Aber der Junge hat Pech. Deutsche Soldaten, die mit ihren Uniformen auch das verräterische Wehrmachts-Motorrad im

Gebüsch verstecken, nehmen ihm das Pferd kurzerhand ab. Oldrich wagt nicht, mit leeren Händen heimzukommen. Er streunt durch das Niemandsland und sieht, wie die «ehrbarer» Dorfbewohner ein deutsches Gutshaus plündern. Dadurch ermuntert, will er sich bei einer Kosakeneinheit ein neues Pferd «besorgen». Der Plan misslingt.

Trotzdem freundet sich Oldrich mit einem verwundeten Russen an; ihm zeigt er auch das deutsche Motorrad. Aber als die beiden übermütig mit ihrem Beutestück über die Wiese rasen, wird der Soldat von einer Kugel tödlich getroffen.

Verzweifelt läuft der Junge in das Dorf zurück, das unterdessen von den Deutschen geräumt worden ist. Er hat furchtbare Angst vor dem Augenblick, in dem er den Verlust beichten muss. Aber nun erlebt er die Welt der Erwachsenen vollends verrückt und unverständlich...

Dieser Platonow

Von Anton Tschechow

Mittwoch, 6. Dezember, 20.45 Uhr

Michail Wassiljewitsch Platonow — ein Freigeist, seinen Mitbürgern überlegen an Wissen, an rhetorischer Begabung und in seiner Wirkung auf Frauen — ist Schullehrer in einem kleinen russischen Dorf. Aber er ist ein zerrissener Mensch, und die Gabungen, die ihn über den Durchschnitt erheben, sind gleichzeitig seine grosse Gefährdung — für ihn selbst und für die Gesellschaft.

Platonow — ein russischer Don Juan — spielt mit den Frauen. Auf einem Ball, den die schöne Anna Petrowna Woinitzew gibt, stellt er der jungen Gutsbesitzerin Grekowa nach. Nicht etwa aus Liebe, sondern, wie er dem Mädchen ehrlich zu verstehen gibt, aus einer Mischung von Langeweile und Uebermut, die ihn im Zusammensein mit der Gesellschaft des Ortes regelmässig zu plagen pflegt. Durch sein Bekenntnis beleidigt er das junge Mädchen tödlich.

Auch die Witwe Anna Petrowna und deren Schwiegertochter Sofia sind dem Charme Platonows verfallen. Dieser jedoch versucht, sich dem Werben der beiden zu entziehen: Er weiss nämlich, seine Liebe bringt Unglück. Doch er ist zu schwach, der Versuchung zu widerstehen. So verspricht er zunächst Anna Petrowna, sie zu erhören, und wenig später lässt er sich von Sofia überreden, Frau, Kind, Beruf und Heimat im Stich zu lassen, um mit ihr ein neues Leben zu beginnen.

Sacha, seine Frau, kennt ihren Mann und hat für sein Wesen Verständnis — mehr Verständnis, als die übrigen Bürger des Dorfes. Ihnen wird Platonows Treiben zu bunt, weshalb sie sich einen Landstreicher dingen, der den Verhassten umbringen soll. Der Anschlag misslingt, weil Sacha im letzten Augenblick dazwischenkommt und ihm das Leben rettet. Doch sie selbst, die inzwischen erfahren musste, dass ihr Mann in einer fremde Ehe einbrach, hat nun keine Kraft mehr, dessen Eskapaden zu ertragen. Sie versucht sich zu vergiften, wird aber durch ihren Bruder, einen Arzt, gerettet. Es scheint, als sei Platonow nun endlich reif zur Umkehr...

Es ist nie zu spät

Italienischer Spielfilm, 1953

Samstag, 4. Dezember, 15.55 Uhr

In einer Pfandleihe ist am Abend des 24. Dezember noch Betrieb. Am Schalter sitzt für einen Hungerlohn Horazio (Giorgio de Lullo), der seiner Familie in diesem Jahr nicht einmal einen Braten zum Weihnachtsfest kaufen kann. Der Pfandleiher selbst, Antonio Trappi (Paolo Stoppa), denkt nur daran, wie er noch mehr Geld anhäufen könnte. Zwei Herren von einem Wohltätigkeitsverein weist er vor die Tür. Und kurz vor Ladenschluss verweigert er einer Frau ein Darlehen auf ein goldenes Armband. Aber verwirrt tritt er in den Laden zurück, denn zu spät erkennt er: Die Frau war Rosanna (Isa Barzizza), die er vor vielen Jahren einmal heiraten wollte. Er nickt ein, und im Traum erscheint sein ehemaliger Geschäftsinhaber und mahnt den geizigen Mann, endlich zur Einsicht zu kommen. Unheimliche Schatten begleiten Trappi auf dem Heimweg. Auch zu Hause lassen ihn die Erinnerungen nicht los. Zum Greifen nahe erlebt er noch einmal die Vergangenheit. Schon als Kind wünschte er sich kein Spielzeug, sondern Geld. Aus Egoismus schob er die versprochene Heirat mit Rosanna auf, die dann seinen Freund Ricardo (Marcello Mastroianni) heiratete, den er ins Elend stürzte. Er überwarf sich mit seiner Familie. Wo Trappi auftauchte, hinterliess er Ärger, Armut, Traurigkeit.

Und schliesslich gewährt dieser seltsame Traum, der ihm unerbittlich den Spiegel seines Lebens vorhält, auch einen Blick in seine Zukunft. Was würde Trappi dafür geben, wenn er sie aufzuhalten könnte! Betroffen wacht der alte Mann am Morgen mit dem beklemmenden Gefühl auf, es könnte für ihn zu spät sein.

SCHWEIZ

DEUTSCHLAND

Sonntag, 3. Dezember

- S1 16.00 «Lockende Sterne», Spielfilm von Hans Müller
20.15 «Marie-Octobre», von Julien Duvivier
21.40 Die Kunst der Lithographie, Dokumentarfilm
S2 14.20 «L'Orphelin de la Mer», Film d'Henri King
17.30 L'art de bien filmer
20.15 Spectacle d'un soir: «Silent Song»
de Frank O'Connor
21.15 Budapest: Concert à l'occasion de la Journée des Nations Unies

Montag, 4. Dezember

- S1 21.00 Eidgenössische Tribüne
22.10 Dezernat M: «Achtung: Falschgeld!»
S2 20.35 «Un Homme de confiance», film de Peter Maxwell
21.25 Revue de la science

Dienstag, 5. Dezember

- S1 09.15 + 10.15 Die Menschenrechte
19.25 Meine Frau Susanne: Das Pokalspiel
20.20 Unsere Sinnesorgane (2): Schall und Gehör
20.50 «Une aussi longue absence», Spielfilm v. H. Colpi
22.10 Das Maschinenhirn
22.35 Lesezeichen
S2 21.40 «Détournements de Fonds», Film d'Helmut Ashley

Mittwoch, 6. Dezember

- S1 19.25 «Der Nachtkurier meldet...»
20.20 Weltbühne: Finnland
21.00 «Tödlicher Staub» (Kriminalserie «The Avengers»)
S2 21.00 Sur le front pendant la guerre russo-finlandaise de 1939

Donnerstag, 7. Dezember

- S1 19.25 Die seltsamen Methoden des Franz Josef Wanninger: Die Beschützer
21.00 Das Porträt: Alois Carigiet
21.45 «Eine Handvoll Frieden», Film von Denis Sanders
22.20 Plauderei am Tagessende (Fritz Tanner)
S2 18.10 «Albou Simbel», Film
20.35 Allô Police! «L'Affaire Alaric III»
22.15 Namur: Europe Cantat

Freitag, 8. Dezember

- S1 19.25 Lieblinge unserer Eltern: Georg Alexander
20.45 «Michael Kramer», Fernsehspiel nach G. Hauptmann
22.50 Les Khmers: 2. Résurrection d'Angkor
S2 20.35 «La Maison sur la Colline», Film de Robert Wise

Samstag, 9. Dezember

- S1 17.05 Kennen Sie Athen?
18.45 Hucky und seine Freunde
19.00 Das Mädchen vom Hausboot
19.45 Das Wort zum Sonntag (Pfr. O. Notter, Wohlen)
20.00 Zum 60. Geburtstag von Zarli Carigiet und Alfred Rasser
22.15 «Versteck für Danny» («77 Sunset Strip»)
S2 21.40 Le Saint présente: «Le Meilleur Piège»
22.45 Plaisirs du cinéma: Les Derniers Jours de l'Automne

Sonntag, 10. Dezember

- S1 20.15 «Wild ist der Wind», Spielfilm von Georg Cukor
22.05 Franz Schubert und das 20. Jahrhundert
S2 19.15 Présence protestante
20.15 «Les Filles» de Jean Marsan
22.35 Méditation (Pasteur André Laporte)

Montag, 11. Dezember 1967

- S1 20.20 Unter uns: Kriegsspielzeug

- D1 11.30 «Brot für die Welt», an den Brennpunkten der Not
16.05 «Gold is where you Find it», amerikanischer Spielfilm von Michael Curtiz
20.15 Adventssingen der Kurrende in Mainz
20.20 «Clivia», deutscher Spielfilm von Karl Anton
22.40 Konzert mit David und Igor Oistrach
D2 14.35 Moskau und Bonn 1956—1967
17.15 Der Windsbacher Knabenchor singt zum Advent
18.30 Glaube unter Waffen (II): Kreuzzugsgeist
20.00 «Egmont», Trauerspiel von Goethe

- D1 21.45 Titel, Thesen, Temperamente, ein Kultur-Magazin
22.50 Beethoven u. die Geschichte des Künstler-Kultes (1)
D2 20.00 Aus der evangelischen Welt
20.15 Das Neueste vom Mond
21.00 «Es lebe die Republik», tschechoslowakischer Spielfilm von Karel Kachyna

- D1 17.30 «Der Schlüssel zum Himmelstor» Fersehspiel (Kinderstunde)
20.15 «Ein Fremder klopft an», Kriminalstück
21.45 Ansichten aus der Sowjetunion: Von Petersburg bis Leningrad
D2 20.30 Menschen und Mächte: Der vierte Aga Khan
21.15 «Vorsicht, Raubkatzen!», Krim'serie «The Avengers»

- D1 17.25 Reise durch den Tschad
20.15 Octavian und der Klassenkampf: 300 Jahre Staatsoper Dresden
21.00 «Die Vögel», amer. Spielfilm von Alfred Hitchcock
D2 20.45 «Dieser Platonow ...3, von Anton Tschechow

- D1 20.15 Ein Platz für Tiere (Prof. Dr. E. Grzimek)
21.00 Deutschland, Deutschland unter anderem (aus dem neuen Programm des Berliner Kabarett «Die Stachelschweine»)
22.50 Zur Situation von Entwicklungshelfern in Kenia
D2 18.55 «Zeus kratzt sich am Oberschenkel», von Georges Dumoulin
21.30 Bilanz der guten Taten

- D1 21.00 «Verbotene Lektüre (Kriminalserie «Schauplatz Los Angeles»)
22.15 «Berta Garlan», nach einer Erzählung von Arthur Schnitzler
D2 20.00 Spionage: «Die Agentin»
22.40 «Schwester Paskalina», Mittelalterliches Mysterienspiel, Musik von Bohuslav Martinu

- D1 14.30 Astrid Lindgren zum Geburtstag
21.50 Tagesschau — Das Wort zum Sonntag (Pfarrer Adolf Sommerauer, München)
22.10 «Die Nervensäge» («The Gazebo», Spielfilm von George Marshall)
D2 15.55 «Non è mai troppo tardi», italienischer Spielfilm
18.30 Neues vom Film
20.00 Drei Einakter von Ludwig Thoma: «Die kleinen Verwandten» — «Das Säuglingsheim» — «Dichters Ehrentag»
23.15 «Die Schelme im Paradies» nach dem flämischen Nikolausstück «Les gueux au paradis»

- D1 11.30 Seelsorge in den Randzonen von São Paulo
15.15 «Das Schweigen des Meeres», Fernsehspiel von Vercors
17.45 Kino zwischen Geld und Kunst
20.15 Adventssingen
20.20 «Kabale und Liebe», von Friedrich Schiller
D2 14.30 50 Millionen geflohen — verschleppt — vertrieben

- D1 22.55 Beethoven u. die Geschichte des Künstler-Kultes (2)
D2 21.00 «Die jungen Wilden» («The Young Savages»), Spielfilm v. John Frankenheimer, Ratschlag f. Kinogänger

Dienstag, 12. Dezember 1967

- S1 20.20 Unsere Sinnesorgane (3)
20.50 «Silent Song» by Hugh Leonard und Frank O'Connor (Prix Italia 1967)
S2 22.15 Cinéma-vif: Le cinéma hongrois

Mittwoch, 13. Dezember

- S1 18.10 Tibetaner im Engadin
20.20 Praktische Medizin
S2 20.40 Les Italiens, documentaire

Donnerstag, 14. Dezember

- S1 09.00 Wahlen in der Bundesversammlung
21.10 Blick ins Tierreich
22.25 Plauderei am Tagesende (Dr. Fritz Tanner)

Freitag, 15. Dezember

- S1 20.20 «Nora», von Henrik Ibsen
S2 20.35 «Les Grandes Personnes», film de Jean Valère

Samstag, 16. Dezember

- S1 16.30 Bericht vom ersten Filmkurs der Kunstgewerbeschule Zürich
19.45 Das Wort zum Sonntag (Pfarrer M. Fiedlere, Seon)
20.20 «Man soll den Onkel nicht vergiften», Kriminalgroteske
S2 22.40 C'est demain dimanche (Pasteur A. Laporte)
22.50 «Le Roi et le Général», Film de Veulo Radev

- D1 21.00 «Mord in Frankfurt», von Rolf Hädrich
22.35 Jochen Klepper: Stationen eines Lebensweges

- D1 21.00 Als die Bilder laufen lernten
22.50 Marcel Marceau — Das Erlebnis der Pantomime
D2 21.15 «Gottes zweite Garnitur», Fernsehspiel von Nicolaus Richter

- D1 20.15 «The Benny Goodman Story», Film
D2 20.00 «Lösegeld für Mylady», musikalische Kriminal-Lustspiel

- D2 20.00 «Die Flucht nach Holland», Dokumentarspiel
22.50 Theater im Gespräch: «Für wen spielen wir Theater?»

- D1 22.10 «The Young Stranger», Spielfilm v. J. Frankenheimer
D2 15.55 «Der Nerzmantel» («Una pellicia di visone»), Spielfilm von Glauco Pellegrini
20.00 «Saubere Leinwand», von Ute Schläfer
23.05 «Mord ohne Mörder» («Murderer without Crime»), Spielfilm von J. Lee-Thompson

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO ?

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen
BEROMÜNSTER: **Nachrichten**: 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15, **Kommentare und Berichte**: 12.40, 22.40 **Von Tag zu Tag**: 18.05 **Echo der Zeit**: 19.25 **Presseschau**: 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario**: 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00 **Presseschau**: 12.00, SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash**: 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr. - S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Gesprochenes**Musikalische Sendungen****Sonntag, 3. Dezember**

- B1 09.30 Prot. Gottesdienst, Pfarrer R. Kurtz, Männedorf
11.40 Alfred Andersch liest
S1 10.00 Culte protestant (Pasteur E. Urech, Genève)
18.10 Foi et vie chrétiennes
21.45 Baudelaire et la création littéraire
V 17.05 Bedeutende Wissenschaftler: Hans Kelsen
20.00 «Candide», Voltairs Novelle mit Musik aus Leonard Bernsteins Musical
St 09.05 Evangelische Morgenfeier
17.00 «Audun und der Eisbär», Hörspiel
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier

- B1 10.30 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
B2 15.45 Das BBC-Sinfonieorchester unter Antal Dorati
19.30 «Don Giovanni» von Mozart
S1 17.05 L'Heure musicale (1)
S2 18.00 L'Heure musicale (2)
20.15 Soirée musicale
V 11.00 Die Wiener Philharmoniker unter Georges Szell
St 19.30 Das Sonntagskonzert

Montag, 4. Dezember

- B1 06.50 Zum neuen Tag (Dr. H. Werthemann)
21.25 «Wiener Ringstrassen-Symphonie» (4. S.), Hörbild
B2 20.15 «Simon fällt durch Jahrtausende», v. Nelly Sachs
S1 20.20 «Gâteau en Suède», pièce policière
S2 20.30 Regards sur le monde chrétien
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

- B2 18.00 Die Ouvertüren-Suiten von Bach
St 21.00 Das Südfunk-Sinfonieorchester unter Hans Müller-Kray (Schumann)

Dienstag, 5. Dezember

- B1 17.30 Wer war der wirkliche St. Nikolaus?
S1 20.30 «Les Jumeaux siciliens», pièce de Plaute
SW 20.00 «Urbi et Orbi», Hörspiel

- B1 20.00 Polnisches Radioorchester (Leittg. Th. Schippers)
B2 18.00 Kammerkonzert
S2 20.30 Soirée musicale

Mittwoch, 6. Dezember

- B1 06.50 Zum neuen Tag (Pfarrer H.-P. Zürcher)
B2 21.30 Liberalismus und konservative Ideologie
St 21.00 Motive des Glaubens: 3. Matth: Der Messias
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

- B1 18.00 Orchesterkonzert
20.10 Das Ungar. Streichquartett (Haydn, Beethoven)
S1 20.30 L'Orchestre de la Suisse romande (Ltg. P. Klecki)
V 20.00 «Ariadne auf Naxos», Oper von R. Strauss
St 21.15 Charles Ives: Sinfonie Nr. 2
SW 20.00 Aus Oper und Operette